

Fürstliche Personen/aus dem Hause Holstein-Gottorff/ nach einander / zu Bischöfen oder Coadjutoren des Stifftes Lübeck erwehlet oder postuliret werden solten.

*CHRISTIANUS ALBERTUS*, Herzog zu Schleswig und Holstein ward Bischof zu Lübeck an. 1655. resignirte aber / und trat die Regierung seiner Herzogthümer an 1658.

*AUGUSTUS FRIDERICUS*, Herzog zu Schleswig und Holstein ward Bischof zu Lübeck an. 1658. und ging an. 1705. in der Nacht vom 1. bis auf den 2. Octobr. mit Tode ab.

*CHRISTIANUS AUGUSTUS*, Herzog zu Schleswig und Holstein folgte seinem Herren Vettern an. 1706. in der Bischofs-Würde.

Die ordentliche Residentz der Lübeckischen Bischöfe ist zu **Eutin** / welche Stadt 4. Meilen von Lübeck entzernet ist.

Das **Thum-Capitel** zu Lübeck bestehet aus 30. Personen/ unter welchen die ältesten zwölffe ihre **Curias**, alle diejenigen aber / so das fünff und zwanzigste Jahr des Alters zurück gelegt / und **Annum Residentiæ** gehalten/ ihren Sitz und Stimme im Capitel haben. Der **Decanus** wird allemahl aus dem **Corpore Canonorum** erwehlet; Die Wahl des **Præpositi** aber geschiehet alternatim, einmahl vom Capitel / das andere mahl vom Rath/ und wird von diesem letzteren gemeiniglich ein **Syndicus** damit begünstiget.

Wenn einer von denen Thum-Herren sterben soll/ so hält man dafür/ daß eine Weile zuvor in der Thum-Kirchen ein Gepolter gehöret werde / welches man ins gemein **Rabundi Klopffen** nennet. Von solchem Klopffen handelt ausführlich *Erasmus Francisci*, in seinem

nem